

Mit TSG-Trikot in Ruanda

Ein Handballprojekt in Afrika

Bereits seit Februar befindet sich Jonas Storck, vielen TSG-Fans noch bekannt als Spieler unserer Ersten, nun in Ruanda. Dort hat er in der Hauptstadt Kigali sein Lager aufgeschlagen, um vor Ort den Gorilla Handball Club (GHC) und seine Jugendakademie zu unterstützen.

Der GHC wurde 2012 mit dem Ziel gegründet, den Handballsport sowie soziale Inklusion, Fairness und Toleranz in Ruanda zu fördern. Die Angebote des Vereins richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche in Kigali sowie in anderen Landesteilen. Im Gorilla Handball Club wird der Sport als Mittel angesehen, Kindern und Jugendlichen Toleranz und Fairness sowie Alltagskompetenzen (z.B. Hygiene, Jobsuche) zu vermitteln, sodass sie positiv zur Entwicklung der Gesellschaft Ruandas beitragen können. Im Handballtraining lernen die Kinder und Jugendlichen Fairplay, gegenseitigen Respekt und Verantwortung für andere zu übernehmen.

In Kontakt mit dem Gorilla Handball Club kam Jonas über die Sport-NGO »ONE TEAM« aus Frankfurt am Main. ONE TEAM unterstützt weltweit Sportprojekte durch Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland und besteht aus erfahrenen Profis der Entwicklungszusammenarbeit, leidenschaftlichen Sportlerinnen und Sportlern sowie engagierten Ehrenamtlichen. Zusammen mit vielen Förderern – Vereinen, Verbänden und Unternehmen – und den Projektpartnern vor Ort, wie eben dem Gorilla Handball Club, bilden sie ein Team. Ein Team, das sich für ein gemeinsames Ziel einsetzt: Kindern und Jugendlichen Lebensperspektiven durch Sport zu ermöglichen. „Die ersten Wochen in Kigali waren wirklich super!«, so Jonas in einem ersten Bericht, der uns Anfang März erreichte. »Ich bin beeindruckt von der Gastfreundschaft und Offenheit der Menschen hier. Besonders begeistern mich aber die Leidenschaft und die Fairness, mit der die Kinder hier Handball spielen. Obwohl die Plätze nur aus löchrigem Beton oder Erde bestehen und die meisten Kinder barfuß oder in völlig durchlöchernten Schuhen spielen, ist jeder mit



vollem Einsatz dabei. Mit Hilfe von Sportbekleidungs Spenden konnten bereits einige Kinder angemessen ausgestattet werden. Leider konnten wir jedoch nicht allen helfen. Jede einzelne Spende ist hier unfassbar viel wert, und die Kinder haben sich sehr über die Kleidung gefreut. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen, die etwas gegeben haben, bedanken und freue mich über jeden, der auch helfen und mich bei meiner Arbeit unterstützen möchte. Gemeinsam mit ONE TEAM und den Handballgorillas kann hier in Ruanda einiges bewegt werden!«

„Die Handballabteilung der TSG Münster hat großen Respekt davor, was dort in Ruanda mit dem Handballprojekt auf die Beine gestellt wurde. Sport hat eine Menge zu bieten und kann Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung unterstützen«, so Abteilungsleiter Stefan Dobhan. „Auch bei der TSG haben das viele Handballerinnen und Handballer in ihrer Jugend erfahren dürfen.«

Leider sind auch in Afrika mittlerweile in Dutzenden Ländern Coronavirus-Infektionen nachgewiesen. Mehrere afrikanische Länder haben daher ihre Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus verschärft und auch in Ruanda gilt inzwischen eine Ausgangssperre. Abteilungsleiter Stefan Dobhan: „Wir wünschen den Handballern vom Gorilla Handball Club beste Gesundheit und Jonas weiterhin alles Gute für seine Arbeit vor Ort!«

Mehr Informationen zu ONE TEAM und dem Handballprojekt Gorilla Handball Club in Ruanda gibt es auf www.oneteam.social sowie auf Facebook und Instagram.

